

# Fachschule für Agrarwirtschaft Güstrow

*Die Fachschule in Güstrow ist die einzige Bildungseinrichtung ihrer Art in Mecklenburg-Vorpommern. Sie hat mit dem praktizierten Winterschul-Modell gute Erfahrungen gemacht.*

Die nach dem Agrarwissenschaftler und Sozialreformer Johann Heinrich von Thünen benannte Fachschule für Agrarwirtschaft in Güstrow hat ein ausgesprochen großes Einzugsgebiet – schon allein deshalb, weil sie die einzige landwirtschaftliche Fachschule in Mecklenburg-Vorpommern ist. Aber auch aus dem nördlichen Brandenburg und dem östlichen Schleswig-Holstein kommen Fachschülerinnen und Fachschüler hierher, um einen der beiden Abschlüsse „Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/-in Fachrichtung Landwirtschaft“ oder „Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/-in Fachrichtung Landwirtschaft“ zu erwerben.

## Winterschule

In Güstrow wird konsequent das Winterschul-Modell praktiziert. Sowohl bei der einjährigen Fachschule (Wirtschaftler/-in) als auch bei der zweijährigen Ausbildung (Agrarbetriebswirt/-in) nehmen die Schülerinnen und Schüler über drei Wintersemester hinweg am Unterricht teil, arbeiten in den Sommerhalbjahren aber im Betrieb. „Die Winterschule hat den entscheidenden Vorteil, dass die Fachschülerinnen und -schüler nicht aus der betrieblichen Praxis herausgerissen werden, was insbesondere vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Fachkräftemangels in der Landwirtschaft problematisch wäre“, argumentiert Schulleiterin Andrea Wurz. „Außerdem haben wir

mit der Kombination aus Schulbesuch und praktischer Arbeit gute Erfahrungen gemacht.“

Dass bei den angehenden Wirtschaftlern die Betriebs- und Unternehmensführung ein Schwerpunktfach ist, überrascht nicht. Schließlich sollen sie sowohl zur Leitung eigener Unternehmen als auch zur Übernahme von Arbeiten und Führungsaufgaben auf mittlerer Ebene in der Agrarverwaltung und in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten landwirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen befähigt werden. Viele Absolventinnen und Absolventen arbeiten später als Bereichsleiterin oder Bereichsleiter in großen landwirtschaftlichen Betrieben, berichtet Andrea Wurz. Andere satteln den Landwirtschaftsmeister drauf, auf den sie durch die Wirtschaftler-Ausbildung inhaltlich größtenteils schon vorbereitet sind. Eine vollständige Qualifikation ermöglicht allerdings erst die Teilnahme an dem ebenfalls in Güstrow angebotenen Intensivkurs Landwirtschaftsmeister.

## Facharbeit

Die meisten der rund 150 Fachschülerinnen und -schüler, die pro Jahrgang nach Güstrow kommen, lassen sich zum/zur „Staatlich geprüften Agrarbetriebswirt/-in Fachrichtung Landwirtschaft“ fortbilden. Hier liegen, über die genannten fachlichen Inhalte

Die Autorin



**Ulrike Bletzer**  
Freie Journalistin, Bad Ems  
ulibletzer@aol.com

hinaus, zusätzliche Schwerpunkte auf der Mitarbeiterführung und dem Erwerb der Auszubildereignung. Ein wichtiger Baustein ist die Facharbeit, für die die Absolventinnen und Absolventen Versuche zu einem bestimmten Thema durchführen. Dabei kann es zum Beispiel um Fütterungs- oder Saatgutversuche, aber auch um betriebswirtschaftliche Kalkulationen, etwa zur Umstellung eines Betriebs auf ökologischen Landbau, gehen. „Unsere staatlich geprüften Agrarbetriebswirte arbeiten später sehr häufig als Betriebsleiter oder Geschäftsführerin von Unternehmen“, sagt Schulleiterin Andrea Wurz.

## Fachschule für Agrarwirtschaft Johann Heinrich von Thünen

Fachrichtung Landwirtschaft

Bockhorst 1  
18273 Güstrow

Tel. 0385 58860800

poststelle@fs.mv-regierung.de

www.agrarfachschule-mv.de

## Grüner Campus

Die Johann Heinrich von Thünen-Schule ist sehr breit aufgestellt. Neben der Fachschule bietet sie auch eine überbetriebliche Ausbildung in der Forstwirtschaft sowie im Gartenbau an. Zu ihrem Portfolio zählen außerdem Weiterbildungen zum/zur Landwirtschaftsmeister/-in (darunter der bereits erwähnte verkürzte Intensiv-Vorbereitungskurs für Absolventen der einjährigen Fachschule) und zum/zur Gärtnermeister/-in. Hinzu kommen zahlreiche Fortbildungen im landwirtschaftlichen Bereich. Insgesamt 15 Lehrkräfte und fünf Ausbilder gehören zum Kollegium der Güstrower Bildungseinrichtung, die einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil genießt: Sie ist Teil eines grünen Bildungscampus, zu dem unter anderem auch das Regionale Berufliche Bildungszentrum des Landkreises Rostock gehört. Auf diese Weise ist es möglich, zahlreiche Synergien zu nutzen. ■



Foto: Jens-Hagen Schwadt